Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: 47 (2020)

Heft: 1

Anhang: Regionalausgabe : Österreich, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REGIONALAUSGABE

ÖSTERREICH, BOSNIEN UND HERZEGOWINA, KROATIEN, SLOWAKEI, SLOWENIEN, TSCHECHISCHE REPUBLIK, UNGARN

Editorial

Liebe Landsleute!

Und schon wieder gibt es über Jubiläumsfeiern zu schreiben: 100 Jahre Schweizer Verein für Tirol, 60 Jahre Schweizer Schützengesellschaft Wien. Wenn wir die Gründungsdaten vieler Vereine ansehen, fällt auf, dass diese in Zeiten fallen, in denen Not und Mangel herrschten, insbesondere in die Jahre nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg. Damals schlossen sich Schweizer, die in Österreich lebten oder sich trotz widriger Umstände hier niederliessen, zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Es wurden nicht nur Vereine gegründet, sondern auch Hilfskassen angelegt (wie sie heute noch beim Tiroler Verein existiert), um notleidenden Landsleuten helfen zu können. Nicht zuletzt waren die Vereine auch an der Organisation von Hilfslieferungen von Lebensmitteln und Medikamenten aus der Schweiz nach Österreich massgeblich beteiligt – und sie halfen mit, österreichische Kinder zum «Auffüttern» in die Schweiz zu bringen, von wo sie dann als gesundete und gesättigte «Schweizerkinder» mit Schokolade im Gepäck zurück kamen. Viele der Schweizer Vereine waren zu ihrer Gründungszeit also «Hilfsorganisationen», die uneigennützig Schweizer, aber auch Österreicher unterstützten, um die schwierigen Zeiten zu überstehen.

IVO DÜRR, REDAKTION

Das ist ein Faktum, an das man sich erinnern sollte, wenn heute über Sinn und Zweck der Vereine diskutiert wird oder sie als «altmodische Institutionen» gesehen werden. Die Zeiten haben sich gewandelt. Als Vorstand in einem Verein könnte man den Eindruck gewinnen, dass die Mitglieder nur mehr «Brot & Spiele» interessiert, wie Fondue- und Kegelabende. Aber im Kern ist der soziale Gedanke noch vorhanden. Es gibt wohl in jedem Verein Mitglieder, die froh über die Existenz des Vereins sind, die über wenig Geld und wenige soziale Kontakte verfügen und sich über ein kleines Stück «Heimat» im Ausland freuen. Und die Zahl dieser Menschen nimmt wieder zu, auch unter jüngeren, wovon der Schweizer Unterstützungsverein, der vergangenes Jahr sein Jubiläum feiern konnte, zu berichten weiss. Niemand wünscht, dass die Zeiten schlechter werden, doch deutet einiges darauf hin, dass wir in Zukunft mit (neuen) Herausforderungen konfrontiert sein werden. Dann könnte der «Schweizer Solidarität» wieder eine grössere Bedeutung zukommen – und damit auch den Schweizer Vereinen.

IVO DÜRR, EMAIL: revue@redaktion.co.at

Schweizerische Botschaft
Kunst trifft Wissenschaft

Die Schweizerische Botschaft in Wien lud am 28. November zum Vortrag **«Kunst trifft Wissenschaft»**. Nach der Begrüssung durch Botschafter Walter Hafner und Botschaftsrätin Lilach Guitar stellte die in Wien lebende Schweizer Fotografin Regina Hügli zusammen mit dem Schweizer Journalisten Mathias Plüss Ihr Projekt **«Wasser Teilen – ein Kunstprojekt zum Umgang mit Wasser entlang der europäischen Hauptwasserscheide»** vor. Das Thema Wasser führte Regina Hügli zu den «Wasserscheiden», deren Erforschung, bildliche und schriftliche Dokumentation der Landschaften sie in einem mehrjährigen Projekt mit Mathias Plüss begonnen hat. Vorgestellt wurden die Arbeiten an der – in der Schweiz gelegenen – Wasserscheide am Witenwasserenstock und die Wasserscheide Klepáč/Trójmorski Wierch an der Grenze zwischen Tschechien und Polen.

Im anschliessenden Vortrag über **«Der Bergwald zwischen Klimaerwärmung und Landflucht»** berichtete der lange Jahre an der Universität Basel lehrende Professor Dr. Christian Körner über seine Forschungen über den Wald in der alpinen Zone und die Veränderung der Landschaft (nicht nur) im Gotthardgebiet. Er vermittelte spannende Einblicke in die aktuelle Situation der Bergwälder und die Entwicklung der Vegetation in unseren Alpen und überraschte mit seinen Schlüssen, dass die traditionelle alpine Landwirtschaft nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer alpinen Naturlandschaft leisten kann, sondern auch für die Reduktion der CO_2-Emissionen, somit für die Klimabilanz dieser Regionen, und überdies für eine gesunde und nachhaltige Ernährung. Nach der folgenden Diskussionsrunde lud die Botschaft die Anwesenden zu einem Apéro.

IVO DÜRR

Botschafter Haffner mit Gattin Tamar, Regina Hügli, Mathias Plüss.

Festival du Film Francophone FFF'20

Vom 23. März bis 2. April 2020 steht Wien wieder im Zeichen des französischsprachigen Films: Das Festival du Film Francophone FFF'20 präsentiert in seiner 22. Ausgabe die aktuellsten Produktionen aus Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz. Alle Freunde des Kurzfilms kommen am Samstag, 28. März, im Rahmen der *«Nuit du court-métrage»* auf ihre Rechnung. Das Programm des FFF'20 finden Sie ab Mitte März unter www.fffwien.at. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

MARKUS KUHN

Schweizerverein für Tirol

Jubiläumsfeier «100 Jahre Schweizerverein für Tirol»

Der Schweizerverein für Tirol feierte am 21. September 2019 sein 100-jähriges Bestehen mit einer Galaveranstaltung im Sporthotel in Igls. Rund 100 Festgäste nahmen an der Veranstaltung teil.

Zum Auftakt wurden die Gäste mit einem Apéro willkommen geheissen, begleitet von «heimatlichen Klängen» der Stubaier Alphornbläser. Nach einem opulenten Mittagessen «aus der Schweizer Küche» fand der offizielle Festakt statt, musikalisch stilvoll umrahmt vom «Streichquartett Dorothea Sessler».

In seiner Begrüssungsrede freute sich Präsident **Michael Defner**, die zahlreichen Festgäste und prominente Festredner begrüssen zu können, darunter Vertreter der Schweizervereine aus Österreich, Ungarn und Tschechien, der Auslandschweizerorganisation, den Schweizerischen Botschafter, Walter Haffner, mit Gattin Tamar, den Alt-Landeshauptmann und langjährigen Bürgermeister von Innsbruck, DDr. Herwig van Staa, den Vizebürgermeister der Stadt Innsbruck, Herrn Franz Xaver Brunner, den Schweizerischen Honorarkonsul, Professor Christoph Achammer, den langjährigen Honorarkonsul von Frankreich, Herrn Dr. Ivo Kreiner mit Gattin, den Kunsthistoriker Dr. Gerd Ammann, sowie – als Festredner – den extra aus Ungarn angereisten Georg von Habsburg sowie den Historiker und Publizisten Dr. Michael Forcher mit Gattin.

Anschliessend ging Michael Defner auf die Geschichte des Vereins ein, der im Jahr 1919 von Schweizer Staatsbürgern in der Absicht gegründet wurde, den nach der Kriegszeit wieder ins Tirol zurück eingewanderten Schweizerinnen und Schweizern Unterstützung zu geben. So wurde damals eine Hilfskasse mit privaten Spenden von Schweizerinnen und Schweizern eingerichtet, um eine rasche und unkomplizierte Hilfe für Landsleute zu ermöglichen. Diese Hilfskasse exisitiert heute noch. Wie Defner weiter ausführte, gibt es auch 100 Jahre nach der Gründung immer noch «ein pulsierendes Vereinsleben», obwohl sich die Aufgaben und Inhalte der Zeit angepasst haben. Da dieses Vereinsleben nur mit aktiven Mitgliedern und Vorständen möglich ist, bat er den aktuellen Vorstand des Vereins «vor den Vorhang»: Marianne Rudolf Christen und Christine Eigentler-Schöbel (mit ihrem Mann Alfred), Annamaria Stolzer, Frau Mag. Emanuelle Fassl, dann die langjährige Schriftführerin Louise Geissler, und besonders Herrn Dr. Jürg Meier, dem die Planung und Organisation dieser Veranstaltung oblag. Dann wandte sich Michal Defner den «Schweizerkindern» zu, jenen Kindern, die zwischen 1945 – 1949 in die Schweiz gebracht wurden, um dort «aufgepäppelt» zu werden. Diese «Schweizerkinder» haben einen eigenen Verein gegründet und sind heute gern gesehene Gäste beim Schweizerverein für Tirol. Dies war die Überleitung zu einer Lesung von **Frau Hedwig Bader**, einer Zeitzeugin, die in einem Buch ihre Erlebnisse als «Schweizerkind» auf berührende Weise niedergeschrieben hat.

Präsident Michael Defner

Prof. Christoph Achammer

DDr. Herwig van Staa

Georg Habsburg-Lothringen

Hedwig Bader (Schweizerkind)

Anschliessend übernahm **Dr. Jürg Meier** die Moderation des Abends und übergab das Wort an den Schweizerischen Honorarkonsul für Tirol, Professor **Christoph Achammer.** Dieser gratulierte zu den «ersten Hundert Jahren» und ging auf den «Unterschied zwischen der Geschichte und dem Mythos» ein, der die Schweiz und das Tirol eint: Die «Wehrhaftigkeit» hier wie dort, das Selbstbewusstsein, auch das Leben in und mit den Bergen; die Sprachgrenzen, welche die Kultur bereichern, die Bedeutung des Tourismus für beide Länder. Was beide Länder sicher eint, so Achammer, sei ihre Heimatverbundenheit.

Botschafter **Walter Haffner** ging auf die Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich und insbesondere zum Land Tirol ein und führte aus, dass aktuell rund 20.000 Schweizerinnen und Schweizer in Österreich leben, davon in Tirol 2.380, somit die drittgrösste Schweizer Gemeinde in Österreich, nach Wien und Vorarlberg. Die Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich bezeichnete Haffner als ausgezeichnet – auch zu Tirol in der schwierigen Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, weshalb die «Schweizerkinder» Hilfsaktionen in Tirol begonnen haben. Insgesamt wurden laut Hafner bis 1948 über 30.000 Kinder von Österreich in die Schweiz gebracht, bis 1955 dürften es gegen 100.000 österreichische Kinder gewesen sein. Bundeskanzler Fiegl kam am 1. Juli 1948 in die Schweiz, um sich für diese Hilfsleistungen zu bedanken. Die Schweiz war auch das erste Land, nach den Besatzungsmächten, die am 2. November 1945 die Republik Österreich anerkannt hatten – und bereits im Mai 1946 nahm die Schweizerische Botschaft in der Prinz Eugen-Strasse ihren Betrieb auf. Mit dem Überzeugung, dass der «vitalen alten Dame» nach den ersten 100 Jahren weitere 100 Jahre folgen, schloss Botschafter Haffner seine Ausführungen.

Vizebürgermeister **Franz Xaver Brunner** hiess die Gäste im Namen der Stadt Innsbruck (und Igls) herzlich willkommen und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit über all die Jahre und stellte fest, dass sich die Schweizer und Tiroler sehr gut ergänzen. Die Tiroler und die Schweizer hätten ein gemeinsames Gen, «das Gen, selbst zu Gehen» – und ein Selbstbewusst-

Präsident Defner und Vizepräsident Dr. Jürg Meier begrüßen Georg Habsburg-Lothringen

sein, das auf der eigenständigen Geschichte beruht. Alt-Landeshauptmann **Herwig van Staa** warf seinen Blick auf die jüngere Geschichte und wies darauf hin, dass 1972 auf Initiative des damaligen Landeshauptmanns Wallnöfer die Arbeitsgemeinschaft Alpenländer als erste grenzüberschreitende Kooperation in Europa beschlossen wurde, mit Graubünden, St. Gallen und Tessin, Tirol, Vorarlberg und Salzburg und der Lombardei, dem Trentino und Südtirol. Dies war ein wichtiger Schritt zur Schaffung einer grenzüberschreitender Zusammenarbeit der Regionen – unabhängig von den Zentralregierungen – und hatte Vorbildwirkung in Europa.

Georg von Habsburg freute sich, zum 100. Jubiläum des Schweizervereins für Tirol seine Familie vertreten zu können. Zum den öfter erwähnten Habsburgern als «Exportschlager» der Schweiz fügte er launig an, dass Rudolf von Habsburg zwar eine gute Ausbildung in der Schweiz genossen hatte, aber «für die Karriere musste er ins Ausland gehen». Für Habsburg spielte dabei die Schlacht von Sempach eine grosse Rolle, war es doch ein grosser Einschnitt in der Tradition der Kriegsführung: das Ende der Ritterschlachten. Georg von Habsburg freut sich jedoch, dass heute die Habsburg im Aargau eine immer grössere Bedeutung gewinnt, viele Veranstaltungen dort stattfänden und auch ausländische Regierungsdelegationen dorthin gebracht würden. Dazu erzählte er die Geschichte, dass in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Kaiser Franz Josef erfuhr, dass die Habsburg zum Verkauf stehen würde – und interessiert daran war. Dies hätte in der Schweiz zu solchen Verwerfungen geführt, dass der Schweizer Botschafter aus Wien abberufen wurde, so lange, bis der Kaiser erklärte, dass er die Habsburg doch nicht kaufen würde. Man war damals in der Schweiz also noch sehr vorsichtig hinsichtlich der Rolle der Habsburger in der Schweiz.

Der Historiker **Dr. Michael Forcher** ging in seinem abschliessenden Festvortrag auf die geschichtliche Beziehung zwischen der Schweiz und Tirol ein: «Eine leid-freudvolle Nachbarschaft», wobei die leidvolle wesentlich länger gedauert hat, wie Forcher betonte. Die Habsburger spielten auch für Tirol eine grosse Rolle, Tirol hätte viel profitiert von Habsburg, gleichzeitig hat das aber auch Feindschaft der Eidgenossen eingebracht. Die Schweizer genossen immer viel Respekt. Aus der Schweiz kamen aber auch Neuerungen, so im 19. Jahrhundert im Tourismus: Die Schweiz war das Vorbild für Tiroler Touristiker: Hotels, Bahnen, alles wurde nachgebaut, nur etwas kleiner. Als weitere Episode erwähnte der Historiker die «Dadaisten in Tirol». Eigentlich städtisch geprägt, angeekelt von der Stadt, der Zivilisation, trafen sie sich in Zürich, gründeten das Cabaret Voltaire. Zahlreiche dieser Künstler kamen damals nach Tirol in den Urlaub. Sie waren von der Natur so beeindruckt, dass sie hier eine neue Form des Dadaismus etablierten, womit der Dadaismus eigentlich sein Ende fand. «Und warum kamen sie nach Tirol? Weil es so billig war!»

Nach dieser gleichermassen spannenden, wie unterhaltsamen «Vortragsreihe» wurden die Gäste «zur Stärkung» zu einem Apéro riche gebeten, der den Abschluss der würdevollen Feier bildete.

IVO DÜRR

Michael Defner, Georg Habsburg-Lothringen, Dr. Michael Forcher mit Gattin

Georg Habsburg-Lothringen, Brigitta Szathmari und Botschafter Walter Haffner

Stubaier Alphornbläser

Christoph Achammer, Michael Defner und Ivo Dürr

Schweizer Schützengesellschaft
Vergleichsschiessen zum 60. Jubiläum

Ein prachtvoller Spätsommertag bildete den Rahmen für das Vergleichsschiessen mit dem österreichischen Bundesheer am 13. September 2019 als offiziellem Jubiläumsanlass zum 60. Jubiläum der SSG Wien.

Bereits um 7.30 Uhr trafen sich die Schützen zum Schiessbewerb auf dem Bundesheer-Schiessplatz in den Weinbergen von Stammersdorf. Das Schiessprogramm umfasste das Gewehrschiessen Scheibe A10 auf 200 m mit Karabiner 61 und StG 77 sowie Pistolenschiessen auf Scheibe ISSF auf 25 m mit Pistole P80. Nach Ende des Wettkampfs begaben sich die Schützinnen und Schützen am Mittag zum Heurigen Held, wo der Apéro und Empfang, musikalisch umrahmt vom Bläserensemble der Gardemusik, stattfand.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin der SSG Wien, Theres Prutsch, in der sie auch kurz auf die 60-jährige Geschichte der Schweizer Schützengesellschaft einging (nachzulesen in der Schweizer Revue 3/2019), und kurzen Ansprachen von Vizepräsidenten Hermann Auer, Konsul Erwin Gasser und dem Schweizer Verteidigungsattaché Oberst i Gst Daniel Bader sowie Vertretern des Militärkommandos Wien fand die Siegerehrung und Preisverleihung an die Schützinnen und Schützen statt.

Die Schweizer Sektion, verstärkt um «Altschützen» aus der Schweiz und eine «Tiroler Sektion», hatte sich wacker geschlagen, wenn auch der Gesamtsieg knapp an das österreichische Bundersheer ging. Anschliessend wurde zu einem grosszügigen Heurigenbuffet geladen, dem (nicht nur) die hungrigen Schützinnen und Schützen kräftig zusprachen.

IVO DÜRR

Schweizer Gesellschaft Wien
Rückblick Herbst 2019

Das Herbstprogramm unseres Vereins begann mit einer ***Wanderung am Samstag, 21. September 2019,*** organisiert von unserem Vorstandsmitglied Nadia Brülisauer. Nach der Anfahrt mit dem Zug von Wien machten sich zwölf Personen, auch Familien mit Kindern, auf die Spuren des Wiener Wassers, nämlich auf den Wasserleitungsweg im Höllental entlang der Schwarza von Kaiserbrunn bis Hirschwang an der Rax. Der Weg durch das wildromantische Tal beeindruckte sowohl grosse wie kleine Wanderer - und als Draufgabe konnte zum Abschluss noch das interessante Wasserleitungsmuseum besichtigt werden. Ein Erlebnis ganz anderer Art bot der ***Filmabend am Samstag, 9. November 2019,*** bei dem in unserem Clublokal die herzerwärmende Schweizer Tragikkomödie «Die Herbstzeitlosen» gezeigt wurde. In dem 2006 produzierten Film ist die Schauspielerin Stephanie Glaser in der Hauptrolle zu sehen sowie die 2014 verstorbene Annemarie Düringer, die lange Jahre Mitglied unseres Vereins war. Organsiert wurde der Abend von Sarah Jagfeld mit der Intention, künftig gelegentlich einen Schweizer Film vorzuführen, da Schweizer Filme in den österreichischen Kinos leider selten – und wenn, dann nur sehr kurz – gezeigt werden.

Der «Samichlaus» und der «Schmutzli» besuchten uns am Samstag, 8. Dezember 2019 im Clublokal und sorgten für ein volles Haus mit 34 Kindern in Begleitung von 40 Erwachsenen! Unsere fleissigen Helfer hatten alle Hände voll zu tun, um die Gäste mit Punsch, süssen Naschereien und den traditionellen «Wienerli» zu versorgen. Im Buch vom «Samichlaus» gab es besonders viele Eintragungen über die guten und «weniger guten» Taten der Kinder. Und der «Schmutzli» musste sich diesmal sogar eine Helferin besorgen, um alle «Säckli» tragen zu können. Wenn auch manche Kinder etwas zaghaft zum «Samichlaus» kamen, sobald er sie aufgerufen hatte, so ging am Schluss doch jedes glücklich mit einem vollen «Säckli» zurück zum Elternplatz.

IVO DÜRR

Schweizerklub Slowakei
Aktivitäten im Jahr 2019

Raclette-Abend, 9. bis 10. März 2019

Am 9. März trafen sich die Mitglieder und Freunde des Schweizerklubs Slowakei in der schönen Pension «Starý Mlyn» (übersetzt «Alte Mühle») in der Gemeinde Hrnčiarovce nad Parnou nahe Trnava zum traditionellen Raclette-Essen. Das Lokal war festlich geschmückt und die Stimmung war, unter musikalischer Begleitung von zwei Musikanten aus der Region, hervorragend. Einige unserer Mitglieder übernachteten in der Pension. So traf man sich am nächsten Morgen zum gemeinsamen Frühstück, bevor jeder den Heimweg antrat.

1. August-Feier 2019

Die Mitglieder und Freunde des Schweizerklubs Slowakei trafen sich an diesem 1. August-Samstag am frühen Nachmittag im festlich geschmückten Hof der Pension «Starý Mlyn». Der Besitzer, Tomas Bednarík, hatte mit seinen Köchen das Festmenue vorbereitet. An der Bundesfeier nahm der Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Senica, Mgr. Filip Lackovič, teil. Nach der Ankunft des Schweizerischen Botschafters Alexander Hoffet und seiner Gemahlin Katarina eröffnete Präsident Mgr. Peter Horváth die Bundesfeier. In seiner Ansprache wies er auf die Verantwortung jedes Schweizers im Ausland hin, sein Land würdig zu vertreten. Er dankte allen Doppelbürgern und auch allen Ausländern in der Schweiz für ihren Beitrag zum Wohlstand des Landes. Danach informierte Botschafter Hoffet die Anwesenden über Neuigkeiten in der Botschaft, im Konsulat in Wien und in der Schweiz. Anschliessend wurde die 1. August-Ansprache von Bundespräsident Ueli Maurer abgespielt und danach die Nationalhymnen der Schweiz und der Slowakei. Die Feier wurde von unserer Hausmusik, dem Ehepaar Veronika und Pavol Červinka, begleitet. Es wurde gesungen und getanzt und die Stimmung war ausgezeichnet. Erst nach Mitternacht begaben sich die letzten Mitglieder auf ihre Zimmer, um am nächsten Morgen nach dem Frühstück zusammen den sonnigen Tag in der «Alten Mühle» zu geniessen, bevor man sich voneinander verabschiedete und nach Hause fuhr.

Generalversammlung am 9. November 2019

Die Generalversammlung fand in der Pension «Starý Mlyn/ Alte Mühle» bei Trnava statt. Nach der Ankunft des Schweizer Botschafters Alexander Hoffet und seiner Gemahlin Katarína eröffnete der Präsident des Schweizerklubs mit einer kurzen Ansprache die Generalversammlung und dankte dem Vorstand und den anwesenden Mitgliedern für ihre Zusammenarbeit. Leider war die Veranstaltung dieses Jahr schwach besucht, überdies verliessen auch zwei langjährige Mitglieder den Schweizerklub aus Gesundheitsgründen. Diesen sei ein Dank für ihre jahrelange Mitarbeit ausgesprochen! Botschafter Hoffet informierte die Anwesenden über den Adventmarkt in der alten Markthalle in Bratislava am 24. November. Präsident Horváth berichtete über die Veranstaltungen des Vereins im Jahr 2019 und die geplanten Aktionen im Jahr 2020, bevor Frau Herta Cetl den Mitglieder die finanzielle Situation des Klubs darlegte. Die Revisoren, die Herren Juraj Danko und Urs Herth, bestätigten den korrekten Stand der Kasse. Eine Neuwahl des Vorstandes fand nicht statt. Es bleiben in der Funktion des Vorstandes für Jahr 2020 die gleichen Vorstandmitglieder.

- Mgr.Peter Horváth, Präsident
- Fritz Zürcher, Stellvertreter
- Urs Herth, zweiter Stellvertreter
- Anna Kákoš, Sekretariat
- Brigitte Müller, Stellvertreterin von Anna Kákoš
- Ivan Šipoš, Beisitzer
- Juraj Danko und Urs Herth, Revisoren

Weiters wurde informiert, dass eine revidierte Website des Schweizerklubs Slowakei vom Sohn von Herrn Fritz Zürcher erstellt wird.

Die Aktivitäten des Klubs für Jahr 2020:

- 14/15. März: Racletteabend im Restaurant «Starý Mlyn» in Hrnčiarovce nad Parnou
- 5. – 7. Juni: Ausflug nach Mengusovce in der Hohen Tatra
- 1. – 2. August: Bundesfeier im Hotel «Štefánik» in Myjava
- 7. November: Generalversammlung im Hotel «Dream» in Trnava

Zum Schluss erklärte der Präsident, dass die Überalterung der Mitglieder weiter fortschreitet und jüngere Mitglieder kein oder wenig Interesse haben, dem Schweizerklub beizutreten. Es ist die Frage, ob man in Zukunft den Klub auflösen und in eine freie Gesellschaft von Schweizerbürgern in der Slowakei umwandeln sollte, wie es vor einigen Jahren in Slowenien stattfand. Dennoch stiess man nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung auf die Zukunft des Schweizerklubs mit einem Glas Sekt an, bevor uns ein Mittagessen mit Wildspezialitäten erwartete. Nach den gegenseitigen Wünschen für die Festtage und das Neue Jahr 2020 hiess es voneinander Abschied nehmen.

MGR. PETER HORVÁTH

Schweizer Verein Ungarn
Herbstausflug 2019

Bei angenehmem Herbstwetter fuhren am 25. September 36 Vereinsmitglieder und ein Gast mit dem Reisebus Richtung Gemenc. Obwohl es noch früh am Morgen war und viele schon eine weite Anreise zum Einsteigeort hinter sich hatten, war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Anscheinend gibt es im Schweizerverein Ungarn keine Morgenmuffel!

In Gemenc angekommen fuhren wir mit der Schmalspurbahn durch den grössten Auwald von Europa, der ein Teil des Nationalparks Donau-Drau ist. Diese Bahnreise ermöglichte uns eine Zeitreise in die Vergangenheit, denn der Wald besteht aus stattliche Pappeln, Weiden, Eichen und Ulmen und der naturbelassene Waldboden war von Gräsern und Blumen bedeckt. Wer Lust hatte, konnte einen Teil der Strecke zu Fuss gehen. Ausser der schönen Pflanzenwelt konnte aber nur ein freilebendes Wildschwein gesichtet werden. Die bekannten Gemencer Hirsche hielten sich leider vor uns versteckt. Ein Erlebnis war der Wald aber trotzdem und so langsam läutete das Magenknurren ein wohlverdientes Mittagessen ein. Dieses bekamen wir in Baja, direkt am Sugovica Ufer, serviert.

Nach dem ausgezeichneten Mittagessen machten wir einen Verdauungsspaziergang in der Innenstadt von Baja und fuhren dann weiter in die Weinkellerei «Bodri». Die Weinkellerei, ein Backsteinbau, liegt wunderschön eingebettet im Weinberghang von Szekszárd. Nach einem Rundgang zur Kellerei trafen wir uns in einem alten Weinkeller zur Weindegustation, wo wir fünf «Bodri» Weine zum degustieren bekamen. Unser Zusammensein war so gemütlich und ausgelassen dass wir die Heimreise fast eine Stunde zu spät antraten und müde, aber zufrieden und mit vielen neuen Eindrücken in Budapest ankamen.

Besuch im Zwack Unicum Museum

Trotz des ersten kalten und nassen Herbsttages dieses Jahres versammelten sich 25 Vereinsmitglieder und zwei Gäste am 29. Oktober im Zwack Unicum Museum in Budapest.

Ein eindrücklicher Film informierte über die Geschichte der Familie Zwack und der Brennerei. Der Name des Kräuterschnaps geht auf den angeblichen Ausruf «Das ist ein Unicum!» des Kaisers Joseph II. (und Königs von Ungarn), als er den Likör zum ersten Mal 1790 von seinem Hofarzt Dr. Zwack erhalten hatte. Die Geschichte von Unicum knüpft sich eng an die der Brennerei Zwack. Sie wurde 1840 in Pest gegründet und stellt seitdem den Likör nach dem Familienrezept her. 1883 wurde die bis heute noch in Verwendung stehende kugelförmige grüne Glasflasche sowie der Name und das Logo als Marke registriert und geschützt. Seit 1892 wird Unicum im IX. Stadtbezirk von Budapest produziert.

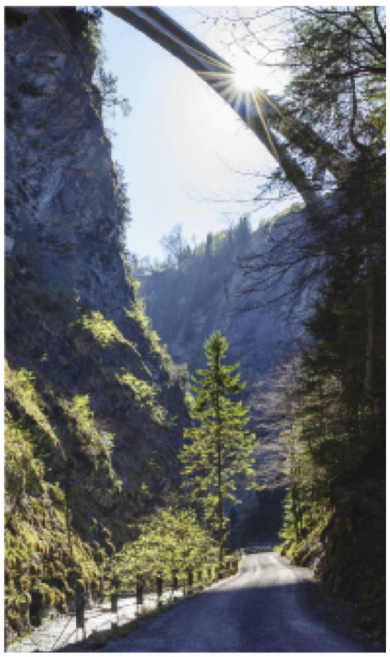
Besonders interessant war, wie die Familie Zwack und somit auch Unicum den Zweiten Weltkrieg und die Besetzung durch die Nazis und die Russen überstand. Nach dem Besuch der Museums ging es zum «Herzen von Unicum», zu den Destillations- und Extraktionsanlagen in einem alten, efeuberankten Gebäude in der Mitte des Fabrikhofes. Hier wird Unicum seit 1892 hergestellt.

Schon beim Betreten des Gebäudes wurden wir vom Duft der Kräuter, Gewürze und Wurzeln, die zum Prozess der Herstellung des Geistes erforderlich sind, überwältigt. Im Keller unterhalb des alten Fabrikgeländes konnten wir am Ende der Tour den klassischen Unicum und Unicum Szilva aus einem der 500 Eichenholzfässer zapfen und probieren. Unicum ist ein Teil der ungarischen Kultur und Geschichte und war auf jeden Fall einen Besuch wert.

ANITA SZASZ

Schweizer Verein Vorarlberg
Jahresausflug in die Schweiz

Am 21. September fuhren 28 Mitglieder mit dem Bus nach Bad Ragaz. Dort begannen die meisten den Fussmarsch in die Taminaschlucht zum Alten Bad Pfäfers. Die restlichen kamen mit dem Shuttlebus nach. Leicht ansteigend führte die Strasse den wilden Gebirgsbach entlang im bereits herbstlichen Wald. Die neue Bogenbrücke von Valens nach Pfäfers war ein imposanter Anblick.



Im Restaurant Bad Pfäfers gab es eine schmackhafte Bratwurst mit Rösti. Anschliessend wurden wir von zwei fachkundigen Führerinnen durch das Haus geführt. Wir bekamen einen Einblick in die faszinierenden Geschichte der jahrhundertealten Badekultur und über den barocken Bäderbau, der auf ein Benediktiner-Kloster aus dem Jahr 1240 zurück geht. Sehr gut kam bei den Mitgliedern der Spaziergang in die Schlucht bis zur Grotte an, dem Ursprung der Thermalquelle. Diese wurde 1840 mit einer Holzleitung erschlossen, womit Bad Ragaz zum Weltkurort aufstieg.

Nach Cafe und Kuchen in Bad Ragaz wurden wir wieder vom Bus zur Heimfahrt abgeholt.

ROBERT OBERHOLZER

Denkmalschutz in der Schweiz und Österreich im Fokus

MONUMENTO 2020: Schweizer Denkmalschützer diskutieren mit internationalen Fachleuten in Salzburg

Der Erhalt von Kulturgütern, Denkmälern und historischer Ortsbildern ist auch in der Schweiz und in Österreich von Bedeutung. Dies nicht nur als Attraktion für den Tourismus, sondern als Teil der nationalen Geschichte und Identität. In Österreich ist das Bundesdenkmalamt (BDA) die oberste Fachinstanz für Erhalt, Schutz, Pflege und Erforschung des kulturellen Erbes. In der Schweiz liegt die Verantwortung für die Denkmalpflege und den Ortsbildschutz in erster Linie bei den Kantonen. Zuständig auf nationaler Ebene ist das Bundesamt für Kultur.

Der Denkmalschutz steht vor Herausforderungen: Erhalt und Pflege alter Gebäude sind kostspielig, besonders in Zeiten, in denen der Sparstift regiert. Die Versuchung, «altes Gemäuer» kommerziell zu (über)nutzen, ist gross. Auch Umweltverschmutzung und Klimawandel setzen Denkmälern zu. Diese und andere Themen diskutieren Expertinnen und Experten aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und weiteren Ländern im Rahmen der Messe MONUMENTO vom **5. – 7. März 2020** in Salzburg, die sich dem Kulturerbe, Denkmalpflege, Restaurierung, Handwerk, Instandsetzung und Konservierung widmet. Praktisch alle zuständigen Institutionen und Denkmalämter sind vor Ort. Weiters stellen Restauratoren und spezialisierte Handwerker aus und zeigen Möglichkeiten für die Renovation und Pflege historischer Gebäude und Objekte auf – eine hochinteressante Ausstellung auch für Liebhaber alten Handwerks, wie sich der Verfasser an der letzten MONUMENTO selbst überzeugen konnte.

Die Schweiz wird an der kommenden MONUMENTO 2020 prominent vertreten sein: So sind am tri-nationalen Forum **«Sharing Heritage – Kulturerbe in Bewegung»** u.a. Isabell Chassot vom Eidg. Bundesamt für Kultur, Oliver Martin, Leiter Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege beim Eidg. Departement des Innern EDI, Ludmila Seifert GF SHS Graubünden und Cony Grünenfelder als Denkmalpflegerin des Kanton Luzern auf dem Podium. Informationen über die auch für private Besucher offene Messe sind zu finden unter: www.monumento-salzburg.at.

IVO DÜRR

Schweizer Verein Kärnten

Rückblick Sommer-Herbst 2019

«Gackern» in St. Andrä – 10. August 2019

Dieser Anlass stand auch dieses Jahr wieder auf dem Programm. Das Wetter war heiss, was leider manchen/manche von einer Teilnahme abgehalten haben mochte. Nichtsdestotrotz amüsierte sich die kleine Gruppe gut. Dem Hühneressen konnte man sich genussvoll hingeben, die Auswahl in den verschiedenen Zelten war gross und die Portionen reichlich. Als das Aufstehen zunehmend schwer fiel, war für die fröhliche Gruppe der Zeitpunkt gekommen, die Heimreise anzutreten.

Schiffsreise auf dem Wörthersee – 18. August 2019

Die diesjährige Schiffsreise stand ganz im Zeichen eines Sommertages, der schöner nicht hätte sein können. Vor der Kulisse des langsam vorbeiziehenden Ufergeländes liess es sich gemütlich in der frischen Luft zusammensitzen und lebhaft diskutieren. Aber auch diejenigen, die lieber etwas abseits die Landschaft genauer betrachteten und dabei ihren Gedanken nachhingen, konnten diese Schifffahrt geniessen. Doch schon zu bald war Velden erreicht, und nach einem herzlichen Verabschiedung waren die Teilnehmer unserer Gruppe bald in alle Richtungen verschwunden.

Kegeln am Hafnersee – 13. Oktober 2019

Eine stattliche Anzahl von über zwanzig Sportfreunden traf zum diesjährigen Herbstkegeln ein. Um Allen genügend Gelegenheit zum «Kugel schieben» zu geben, wurden vier, anstatt wie bisher zwei, Bahnen gemietet. So entwickelte sich bald eine fröhliche Stimmung, aus der ab und zu ein fröhliches Gejohle oder aber ein leiserer enttäuschter «Wehlaut» zu vernehmen waren.

Wie zu erwarten gab es grosse Unterschiede im Können zwischen den Teilnehmern. Die Einen gaben konzentriert ihre Kugeln ab, andere wiederum schossen wild drauflos. Daneben gab es noch ein paar Teilnehmer, die ihre Kugeln auf gut Glück der Kegelbahn anvertrauten und sich herzlich ergötzten, wenn das Schicksal eben diese Kugel an den richtigen Ort lenkte.

Nach dem sportlichen Tun ging die Gruppe in den Speisesaal zum traditionellen Mittagessen. Leider klappte dort nicht alles und einige Gäste hatten guten Grund, sich zu beschweren. Trotzdem wird dieser Anlass nächstes Jahr sicher wieder auf dem Programm stehen, ob am selben Ort oder woanders, wird sich weisen.

GOTTFRIED BOLLIGER

Die besten Angebote jetzt auf
www.MySwitzerland.com
oder direkt buchen über
00800 100 200 30 (kostenlos*).
*Mo–Fr 8–17 Uhr, lokale Gebühren können anfallen
Schweiz.

Schweizerverein Oberösterreich
Kantonsabend

Alle Jahre wieder treffen sich unsere Mitglieder zum Kantonsabend. Eine überschaubare Anzahl – darunter das letzte Mal unser geschätzter Alois Züger – kamen am 19. Oktober in den Kleinen Pfarrsaal Langholzfeld.

Heuer stand die Präsentation des Kantons Zürich auf dem Programm. Einzelne Mitglieder stellten unterschiedliche Aspekte von Stadt und Kanton Zürich abwechslungsreich dar. Viele von uns begrüssten diese «Updates». Wenngleich kulturelle Highlights, Geschichte und Brauchtum kaum Veränderungen unterworfen sind, waren Wirtschaft, religiöse Zusammensetzung und Bildungsstruktur im Kanton Zürich in den letzten Jahrzehnten einem raschen Wandel ausgesetzt. Der Themennachmittag wurde durch ein *Züri-Dütsch-Quiz* abgerundet, bei dem auch ausgewanderte ZürcherInnen gefordert waren.

Elfi Kastl, Edith Mayr, Anni Pachler und Robert Beitlmeier tischten zum Abschluss köstliches Rösti und Geschnetzeltes auf. Ein Kuchenbufett rundete den gemütlichen Nachmittag ab.

PETER KIENESBERGER

Kultursplitter
«Zeichen und Symbole» – Yoly Maurer im Haus Wittgenstein

Ende November zeigte die in Wien lebende Schweizer Künstlerin Yoly Maurer mit ihrer österreichischen Kollegin Renate Polzer auf Einladung des bulgarischen Kulturinstituts in den Räumen des Palais Wittgenstein aktuelle Werke ihres Schaffens. Nach der Eröffnung durch Botschaftsrätin Prof. Dr. Rumjana Koneva führte Prof. Joachim-Lothar Gartner in seiner Laudatio aus, dass das Thema «Zeichen und Symbole» nichts rückwärtsgewandtes ist, sondern höchst aktuell. Wir sind heute von Zeichen und Symbolen umgeben und werden «von Zeichen diktiert», wie Gartner ausführte – insbesondere der junge Mensch, der gerne zu diesen Zeichen greift. Die Masken, die Yoly Maurer präsentierte, sind gesellschaftskritisch zu sehen, drücken für Gartner das Maskenhafte des heutigen Menschen aus, zeigen aber bei näherer Betrachtung immer noch grosse Individualität, individuelle Ausstrahlung. Nach der Eröffnung, zu der auch der Schweizer Künstlerkollege Ernst Steiner erschien, bat die Bulgarische Botschaft zu Brot und Wein.

IVO DÜRR

Ursus & Nadeschkin im Wiener Stadtsaal

Das Schweizer Kabarett-Duo Ursus & Nadeschkin gastierte im Oktober im Wiener Stadtsaal. Mit ihrem Stück «Tanz der Zuckerpflaumenfähre» boten Sie ein schwer beschreibbares Feuerwerk an Witz, Skurrilem und Absurden – oder vielleicht doch, indem man einfach Schlagzeilen zitiert: Die «German Marx Brothers», wie in Amerika genannt, zählen mit 30 Jahren Bühnenpräsenz zu den Urgesteinen der Schweizer Kabarettszene. Die «Grossmeister des absurden Humors» (Oberöststerreichisches Volksblatt) zeigen «herrlich vermurkst» (Süddeutsche Zeitung) einen «geistreichen Mix aus Theater, Tanz und Clownerie» (Berliner Morgenpost) und «Nonsens der Oberklasse» (Weltwoche). Pantomime, feinsinnige Dialoge mit «doppeltem Boden», hintergründiger Nonsens, Artistik, Clownerie oder gar «Commedia dell'Arte»? Ursus & Nadeschkin heben sich ab von allem, was ansonsten auf den Kabarettbühnen geboten wird. Unterhaltung mit intelektuellem Anspruch und garantierten Überraschungseffekten: Eine Empfehlung!

IVO DÜRR

PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRACTIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

Regionales Konsularcenter (R-KC) Wien | c/o Schweizerische Botschaft Österreich
Prinz-Eugen-Straße 9a | 1030 Wien | Tel. +43 (0)1 795 05-0
E-Mail: vie.rkc@eda.admin.ch, www.eda.admin.ch/rkcwien

Schweizerische Botschaft in Slowenien
Trg republike 3, 6th floor | 1000 Ljubljana, Slowenien | Tel. +386(0)1 200 86 40
E-Mail: lju.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Slowakei | Tolstého ul. 9, 81106 Bratislava 1
Tel. +421(0)2 593 011 11 | E-Mail: bts.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft Tschechische Republik
PF 84, Pevnostni 7, 162 01 Prag 6 | Tel. +420 220 400 611 (Zentrale)
E-Mail: pra.vertretung@eda.admin.ch

Schweizerische Botschaft in Ungarn | Stefánia út. 107, 1143 Budapest
Tel. +36(0)1 460 70 40 | E-Mail: bud.vertretung@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/budapest

Schweizerische Botschaft in Kroatien | PF 471, Bogovićeva 3 | 10000 Zagreb
Tel. +385(0)1 487 88 00 | E-Mail: zag.vertretung@eda.admin.ch

Swiss Embassy in Bosnia and Herzegovina | Zmaja od Bosne 11 | zgrada RBBH, objekat B | 71000 Sarajevo, Bosnia and Herzegovina | Tel. +387 33 254 063 | F +387 33 570 120 | aida.hadzalic@eda.admin.ch | www.eda.admin.ch/sarajevo

SCHWEIZER VEREINE – Adressänderungen bitte an LAYOUT (siehe rechts):

Schweizer Gesellschaft Wien | Anita Gut | Schwindg. 20, 1040 Wien | Tel. +43 (0)1 512 62 22 | vorstand@schweizergesellschaft.at | www.schweizergesellschaft.at

Schweizer Schützengesellschaft Wien | Theres Prutsch-Imhof, Präsidentin | E-Mail: theres.prutsch@gmail.com | Vereinsadresse: Lascygasse 24/1/10, 1170 Wien | www.ssgwien.com

Schweizer Unterstützungsverein Wien | Elisabeth Kodritsch
Lainergasse 10-22/20 | 1230 Wien | E-Mail: schweizerunterstuetz@aon.at

Schweizerverein Steiermark | Mag. Urs Harnik-Lauris | Polzergasse 13b | 8010 Graz | Tel. +43 (0)664/180 17 80 | www.schweizerverein.at

Schweizerverein Oberösterreich | Robert Beitlmeier | Kletzmayrweg 6/5 | A-4060 Leonding | schweizerverein.ooe@gmail.com | www.schweizerverein-oö.at

Schweizerverein Kärnten | Thomas Ackermann | St. Magdalener Strasse 47 | 9500 Villach | E-Mail: tom.ackermann@gmail.com | www.schweizer-verein-kaernten.at | facebook: Schweizerfreunde Kärnten

Schweizerverein Vorarlberg | Robert Oberholzer | Reichenaustrasse 33a | 6890 Lustenau | Tel. +43 (0)650/230 31 17 | E-Mail: oberholzerrobert@gmail.com | www.schweizerverein-vorarlberg.com

Schweizer Verein Salzburg | Prof. Anton Bucher, Rahel Imbach-Ferner | Hinterwinkl 23 | 5061 Elsbethen | rahelseraina@gmail.com, antona.bucher@sbg.ac.at | www.schweizer-verein-salzburg.at

Schweizerverein Tirol | Michael Defner | 6080 Igls | Eichlerstrasse 4 | Präsident: artdidacta@aon.at | Sekretariat: rudolphgrinzens@aon.at | www.schweizerverein-tirol.at

Stiftung Home Suisse | Stephan Dubach | Schwindgasse 20 | 1040 Wien

Schweizer Verein Ungarn (SVU) | Brigitte Szathmári, Präsidentin | Alkotmány utca 15 | H-1054 Budapest | mail@schweizerverein.hu | www.schweizerverein.hu

Swiss Business Club Hungary SBC | Lorenzo Molinari, SBC Präsident | Thököly út 59/A | 1146 Budapest | praesident@swissbc.hu | www.swissbc.hu

Swiss Services Budapest | Swiss-Hungarian Chamber of Commerce | Aron G. Papp | Vágóhíd köz 12, 2085 Pilisvörösvár | Tel. +36(0)20 215 07 87 | www.swissmedia.hu

Schweizer Klub in Kroatien | Marija Komin, Präsidentin | Sturmec 168 | 49282 Stubicke Toplice | Tel. +385 (0)49 282 330 | Mobil +385 (0)99 833 28 44 | juraj.komin@outlook.com | www.ch-hr-drustvo.hr

Schweizerklub Slowakei | Peter Horváth | Mesto Senica, Stefánikova 1408/56 | SK-90525 Senica, Slowakei | Tel. +421 (0)907 554 362 | peter.horvath@senica.sk

Swiss Club CZ | Hans Peter Steiner, Präsident | Makotrasy 15 | 27354 Lidice, CZ | Tel. +420 (0)601 594 446 | hp.steiner@swissclub.cz | www.swissclub.cz

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND ANZEIGEN:
Ivo Dürr | Arsenal 5/6/2 | 1030 Wien
Tel. +43 (0)664 201 38 28 | revue@redaktion.co.at

LAYOUT: Druckerei Robitschek | Schlossgasse 10-12 | 1050 Wien
Elisabeth Hellmer | Tel. +43 (0)1 545 33 11-40 | e.hellmer@robitschek.at

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2020

Nummer	Redaktionsschluss	Erscheinungsdatum
2/20	05. 02. 2020	03. 04. 2020